

Serata investiert in Alterswohnungen

THALWIL Bis Frühling 2018 realisiert die Serata-Stiftung 30 behindertengerechte Alterswohnungen inklusive einer überdachten Passerelle. Diese ermöglicht eine Anbindung an das Alterszentrum.

Ende Januar 2016 hat die Gemeinde Thalwil die Baubewilligung für 30 Alterswohnungen an der Asylstrasse 2 erteilt. Nach Ablauf der Einsprachefrist können nun die Abbrucharbeiten des ehemaligen Personalhauses fristgerecht erfolgen, schreibt die Serata-Stiftung in einer Mitteilung.

«Wir freuen uns, dass wir im Frühling 2018 unser Angebot für Seniorinnen und Senioren sub-

stanziell und qualitativ hochstehend erweitern können», sagt Ernst Schaufelberger, Präsident des Stiftungsrats. Bis zu diesem Zeitpunkt entstehen dreissig behindertengerechte 2½- bis 3½-Zimmer-Mietwohnungen mit modernstem Ausbaustandard. Dazu zählen beispielsweise Brandmeldeanlagen, Vitalrufsystem und eine direkte Notrufverbindung zur Pflegeabteilung.

Im Attikageschoss befinden sich vier Wohnungen mit direktem Seeblick. Ein grosser Vorzug des neuen Gebäudes sei die Anbindung ans Alterszentrum durch eine überdachte und beheizte Passerelle, die direkt über die Kantonsstrasse an die Tischenloostrasse 55 führe, betonen die Projektverantwortlichen.

Gesellschaftlicher Anschluss

Durch die Passerelle werde den zukünftigen Bewohnern von Serata 4 ein sozialer und gesellschaftlicher Anschluss ermöglicht, sagt Silvia Müller Beerli, Geschäftsfüh-

rerin von Serata. Der Zugang ins Restaurant Tisch 55 und zu den verschiedenen Veranstaltungen im Hauptgebäude werden erleichtert. Ebenfalls ermöglicht die Passerelle eine gute Verbindung zur Medisport-Physiotherapie. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner von Serata Oeggisbüel an der Asylstrasse 8 würden von diesem Übergang profitieren, indem sie die Kantonsstrasse ungehindert überqueren können.

Im Erdgeschoss des neuen Gebäudes wird Platz für eine Tagesstätte zur Entlastung pflegender Angehöriger geschaffen. «Ziel ist,

dass Partnerinnen und Partner so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden verweilen können», betont Silvia Müller Beerli. «Das ist ein Grundbedürfnis der heutigen Zeit. Mit diesem Angebot reagieren wir auf die aktuellen und sich verändernden Bedürfnisse älterer Menschen.»

Angebot wird erweitert

Gleichzeitig erweitert Serata mit der neuen Dienstleistung ihre Angebotspalette für das Leben und Wohnen im Alter. Diese richtet sich in erster Linie an Thalwiler sowie an Einwohnerinnen und

Einwohner des Bezirks Horgen. «Die Vermietungsaktivitäten beginnen im zweiten Quartal 2016», sagt Silvia Müller Beerli. Jene Personen, die sich bereits auf der Interessenten- beziehungsweise Warteliste für eine Alterswohnung befänden, würden bei der Vergabe bevorzugt behandelt.

Finanziert wird das Serata-Projekt, inklusive Passerelle, durch Eigen- und Fremdmittel. «Die Finanzierung in Höhe von rund 16 Millionen Franken ist sichergestellt», betont Serata-Stiftungsratspräsident Ernst Schaufelberger.

Philipp Dreyer